Seite, sondern auch von seiten der neueingewanderten Engländer und Buren, immer lauter, so daß sich schließlich die Unionsregierung genötigt sah, dem Schutzgebiet wieder eine Selbstverwaltung zu geben, die allerdings vorläufig viel beschränkter ist als einst die Selbstverwaltung unter der deutschen Herrschaft. Dazu kam für die Deutschen die bittere Notwendigkeit, wenn sie an dieser Selbstverwaltung teilnehmen wollten, die südafrikanische Staatsangehörigkeit annehmen zu müssen.

Ebenso schwer wie auf politischem Gebiet haben sich die Folgen des Weltkrieges auf wirtschaftlichem ausgewirkt. Die Losreißung des Landes von Deutschland bedingte eine vollständige Umstellung der Wirtschaft des Schutzgebietes. Das Schutzgebiet war plötzlich im wesentlichen angewiesen auf die Südafrikanische Union. Da aber die Südafrikanische Union auf allen Gebieten beinahe das gleiche produziert wie Südwestafrika, so konnte die Union in dem Schutzgebiet nur einen unbequemen Konkurrenten sehen, dessen Wirtschaft durch alle möglichen Mittel niedergehalten wurde.

Nach Jahren einer schweren Depression, die viele deutsche Farmer gezwungen hatte, ihre Farmen aufzugeben und in anderen Berufen, zum großen Teil auf den Diamantfeldern bei Lüderitzbucht und in dem Kupferbergwerk bei Tsumeb, ein Unterkommen zu suchen, hat in den letzten Monaten eine entschiedene Besserung auf wirtschaftlichem Gebiete eingesetzt. Die Farmer haben sich mit Eifer auf die Milchwirtschaft geworfen. Eine Reihe von Molkereien sind entstanden, die einen dauernden und rentablen Absatz nach dem britischen Südafrika finden. Die Viehpreise sind allgemein gestiegen. Die Eröffnung der Fleischfabrik durch die Liebig-Company bei Okahandja hat es ermöglicht, auch minderwertiges Vieh zu annehmbaren Preisen abzusetzen, und die außerordentlich günstige Entwicklung der Karakulzucht hat vielen Farmern eine neue Einnahmequelle eröffnet.

So sieht das Land einer günstigen Zukunft entgegen, zumal auch der Bergbau durch Eröffnung der Stauchschen Zinnminen im Bezirk Omaruu eine aussichtsreiche Erweiterung erfahren hat. Durch die Aufhebung der bisher geltenden Beschränkungen für die deutsche Einwanderung ist ein neuer Zuzug von Deutschen nach dem Schutzgebiet im Gange, so daß die Hoffnung besteht, in Südwestafrika ein starkes, seiner Nationalität treues Deutschtum zu erhalten.

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Signatur: Bibliothek des Ernestinum Celle, [15] - 11
PUBLIC DOMAIN